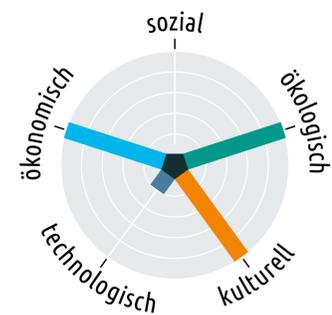


ARCHITEKTUR. IM KREIS.

Entwerfen mit vorhandenen
Baumaterialien

Wirkdimensionen



Projektteam

Studierende: Florian Aichler, Sophie Bauer, Annika Huber, Alicia Kollmitzer, Priscilla Mercedes Schluttenhofer, Christoph Rechtsteiner, Melanie Wiezorreck

Prof. Mikala Holme Samsøe, Architektin
Fakultät für Architektur und Bauwesen

Amandus Samsøe Sattler, Architekt
Präsident der DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen



Das Abrissgebäude: Die Alte Stadtbücherei in Augsburg. Was damit tun?
Foto: BR Quer

Alte Bauteile zu verkaufen!

Die Hochschule Augsburg und der Freistaat Bayern beschreiten neue Wege: Architekturstudierende registrieren gut erhaltene Bauteile eines Abrissgebäudes und entwerfen damit ein neues Gebäude.

Das Staatliche Bauamt Augsburg stellt erstmals bestehende Bauteile zum Verkauf und leistet damit einen Beitrag zu Ressourcenschonung und Energieeinsparung. Begleitet wird das Projekt von HSA_transfer im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“.

Von grauer zu goldener Energie

Neubau verspricht meistens Effizienz und Erfolg. So denken wir gerne. Doch Bauen mit neuen Materialien ist enorm ressourcen- und energieintensiv.

Gleichzeitig werfen wir gut erhaltene Baumaterialien aus Abrissgebäuden weg. Sie werden zu Müll oder oft nur minderwertig recycelt. Aktuell werden nur unter

ein Prozent der Bauteile wiederverwendet. Hier liegt noch sehr viel Klimaschutzpotential brach. Aus „grauer Energie“ könnte viel mehr „goldene Energie“ entstehen.

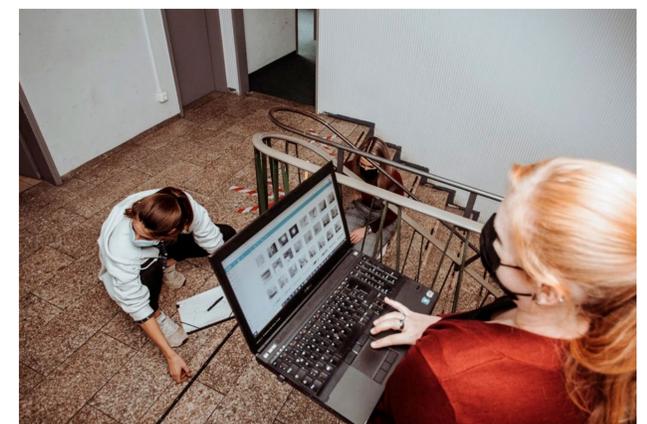
Entwurfsmethode der Zukunft

Studierende probieren eine Entwurfsmethode der Zukunft aus, indem sie aus den registrierten Bauteilen Neues entwerfen. Das Bauen mit vorhandenen Bauteilen stellt den Entwurfsprozess auf den Kopf. Die Begrenzung der Verfügbarkeit kann zu schlichten und kreativen Lösungen führen. Es bewirkt gleichzeitig eine Reflexion über die Rückbaubarkeit. Studierende lernen so auch Wertschätzung für bereits Bestehendes.

Marktplatz für zirkuläre Baustoffe

Die Studierenden und der Freistaat Bayern arbeiten bei der Registrierung der Bauteile eng mit einem deutschen Start-up-Unternehmen zusammen: Die Firma Concular ist Pionier auf dem Gebiet

Kathrin Fändrich, Staatliches Bauamt Augsburg
Dominik Campanella, Concular – Marktplatz für zirkuläre Bauteile



Katalogisierung von Bauteilen
Foto: Matthias Leo

der Baumaterialienregistrierung, Bereitstellung und Vermittlung von zirkulären Bauteilen. Hierzu betreibt sie den größten digitalen Marktplatz dieser Art in Europa.

Aufhören zu verschwenden

„Energie, die gar nicht erst produziert werden muss, ist die beste Energieeinsparung. In der Wiederverwertung steckt ein großes Potential. Für uns ist dieses Pilotprojekt ein echter Gewinn. Die Studierenden unterstützen uns dabei, noch verwendbare Baumaterialien aus einem Abbruchgebäude in einer Materialdatenbank zu registrieren, um sie so einer Wiederverwendung zuführen zu können. Wenn es sich für uns als Bauherr lohnt, sehe ich hier ein irres Potential. Der Freistaat Bayern verfügt über einen gigantischen Schatz an Liegenschaften. Wenn alte Gebäude neuen weichen müssen, soll die graue Energie auch genutzt werden. Wir müssen aufhören zu verschwenden“, sagt Kathrin Fändrich, Leiterin des Bereichs Hochbau am Staatlichen Bauamt Augsburg.

Ästhetik und Nachhaltigkeit

Kreislaufwirtschaft trägt dazu bei, die Augen für einen ästhetischen Umgang mit dem vorhandenen Material zu öffnen und ein Gespür für die Qualitäten zu entwickeln.

Kreislaufwirtschaft hat das Potential, gleichzeitig handwerkliches Können und lokale Arbeitsplätze zu fördern: Ausbau, Herrichten und Wiedereinbauen geht nur mit handwerklicher Expertise, lokalen Partnern und kurzen Transportwegen.

Eine Kooperation mit

HSA_transfer

„Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“
Martin Uhl und Jessica Hövelborn
nachhaltigkeit@hs-augsburg.de

Laufzeit: Oktober 2021 bis Dezember 2022

<https://www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Experten-fuer-eine-nachhaltige-Entwicklung-Augsburgs/Architektur-im-kreis.html>